

Unter der Überschrift **Wallanlage restaurieren** erschien am 29.6.2007 nachstehender Leserbrief im Oldenburg-Teil der Northwest-Zeitung, der sich auf den am 19.6.2007 erschienenen Artikel *20.000 Euro für den Heidenwall* bezog:

Ich nehme mit Verwunderung zur Kenntnis, dass die Stadt sich einerseits hoch beeindruckt zeigt von den an stadthistorischer Bedeutung gar nicht hoch genug einzuschätzenden archäologischen Funden am Rande der Ikea-Baustelle, andererseits den Fachleuten lediglich ein Fenster von wenigen Wochen und begrenzte finanzielle Mittel einräumt, die Relikte der Geburtsstätte unserer Stadt gebührend zu erschließen.

Warum wird nicht über den Tellerrand aktueller ökonomischer Zwänge hinausgedacht und eine vollständige Restaurierung der Wallanlage in Erwägung gezogen? Hier könnte nicht nur ein in dieser Region nahezu beispielloses Kulturdenkmal erschlossen werden, sondern auch eine Touristenattraktion sondergleichen entstehen. So eine Chance bietet sich kein zweites Mal. Man sollte sie nicht unter den Pflastersteinen des an dieser Stelle geplanten Speditionsparkplatzes begraben.

Andreas Klimt, Oldenburg